

## **Meine Gedanken zum Stroh**

verfasst am 05. Feb 1998 nachts bis 03:43 h – überarbeitet im Mai 2006  
von Friedrich Berkner



**gewidmet allen Freunden,  
die einstreulos Schweine halten  
und denen ich dafür Ihre Ställe geplant habe**

# Qualifizierte und weitgehend unqualifizierte Ansichten in Diskussionen zum Stroh

Hallo Ihr alle, die Ihr noch schreiben werden und schon geschrieben habt, es ist doch immer wieder interessant, wie viele unqualifizierte und wie wenig qualifizierte Zuschriften zum Stichwort "Stroh oder nicht Stroh - das ist die Frage" eintreffen. Lustig dabei ist immer wieder, daß die Theoretiker aus den verschiedenen staatlichen "Anstalten", die eigentlich durch langes Absitzen in Hörsälen geschult sein sollten, Sachverhalte zu analysieren und daraus logische Schlussfolgerungen zu ziehen, durch die weitgehend unqualifiziertesten Aussagen glänzen und beweisen, daß sie allenfalls "Meinungsforschung" und nur wenig qualifizierte Wissenschaft betreiben, welche zu **WISSEN**, nicht zu Meinungen führen sollte.

Für viele dieser lieben Kollegen wäre es gut, einmal wieder durchgehend einige Jahre mit 365 Arbeitstagen in den Haltungssystemen arbeiten zu müssen, die sie propagieren. So viele Arbeitstage pro Jahr hat nämlich ein praktischer Landwirt! Und alle vier Jahre sogar noch einen Tag mehr.

Der hat nämlich keinen einzigen Tag bezahlten Urlaub und Wochenende und staatlich verordnete Feiertage wie Ihr!!

Vorausschicken möchte ich, daß ich weiß, wovon ich rede. Habe 1966/67 ein Jahr Lehrzeit auf einem Betrieb absolviert, wo es 80 Sauen in sog. "artgerechter" Haltung mit Stroh und Scheiße "en Masse" gab, zusätzlich noch 230 Mastschweine in diesem System. Von der rattenverseuchten Ferkelhütte im ökologischen Außenbereich (es wurden vom Lehrherrn Fangprämien an die Lehrlinge zur Schadnagerbekämpfung ausgesetzt - bei der Auflösung von allzu artgerechten Systemteilen dieser Haltung wurden an einem Tag mehr als 50 dieser pussierlichen Tierchen erledigt!) bis zum wildromantisch mechanisierten Festmist/Scheiße-Transport auf eine Mistlagerplatte gab es alles, was des "Artgerechtigkeitsanhängers" Herz erfreut!

**Habe so lange darin arbeiten dürfen, daß ich unauslöschlich schöne Erinnerungen daran in meinem Hirn bewahre, bis mich der Tod davon erlöst!**

**(Ergänzung im März 2000 für die, die glauben, ich hätte keine Ahnung mehr, wovon ich rede:**

**Habe in den letzten 11 Jahren jeweils einmal jährlich meinen Urlaub in Finnland auf einem Betrieb mit 100 Sauen und ehemals nur Strohhaltung verbracht, der seit 1990 nur noch einstreulos gebaut hat und nicht mehr glücklich ist über die Entscheidung, den Abferkel-, Warte- und Deckstall mit Stroheinstreu geplant und ausgeführt zu haben!)**

Über die Ökonomie braucht man wirklich nicht mehr zu reden!? 45 Akh/Sau und Jahr gegenüber ca. 11 -12 Akh/Sau und Jahr (bei Vollmechanisierung auch weniger!) wird jeder verstehen. Bei einem Stundenlohn (für Bauarbeiter, die mir einen Stall bauen) in Deutschland von bis zu 100.- DM incl. MwSt. muss man da wohl keine ökonomische Betrachtung mehr durchführen?! Was bekommt der Landwirt als Stundenlohn und was kostet dann das produzierte Schwein? Könnt ihr selber mal nachrechnen!

Zur Ökologie, ihr Freunde der Artgerechtigkeit:

Aus ökologischen Gründen gehört die **Einstreuhaltung** in der Schweineproduktion verboten – da muss man Doc Hellwig uneingeschränkt recht geben, wenn er das (wenn auch aus anderen Gründen) ebenfalls sagt.

1. Es gibt genau so wenig Stroh für Wildschweine in der Natur, wie es Böden aus Beton oder PVC oder Gusseisen oder Gummi für die lieben Tierchen dort gibt.  
Und wenn sich ein Wildschwein auf einem Feld in's Stroh verirrt, macht es schlicht und einfach irgendwann peng!!
2. Die Summe der Scheiße ist mit oder ohne Stroh konstant.
3. Was ist daran ökologisch, wenn ich das **Stroh**:
  - a. **mit einem Traktor** wenden und schwaden muss, wenn es (evtl. sogar mehrfach) regnet,
  - b. **mit einem Traktor** und einer Presse pressen muß,
  - c. **mit einem Traktor** und einem Transportgerät vom Feld zum Lagerplatz fahren muss,
  - d. dort mechanisch (oder wollt ihr es "artgerecht" mit Handarbeit?) einlagern muss
  - e. wofür ich versiegelten und überdachten Lagerraum benötige!,
  - f. mechanisch (oder artgerecht per Hand) für einige Stunden in den Stall transportiere, wo es übrigens weitgehend die Funktion des Aufsaugen von Urin bzw. des Untermischens von Kot ausübt,
  - g. danach am gleichen Tag mit ähnlichen Arbeitsgängen wieder aus dem Stall entfernen muss und auf einer speziell eingefriedeten Lagerplatz sauber stapeln muss (sog. "Stapelmist"), um es sauber verrotten zu lassen. Auch dieser Platz sollte eigentlich überdacht sein, sonst laufen nämlich die ortsüblichen Jahresniederschläge durch den Mist und belasten anschließend die Jauchegrube zusätzlich!
  - h. von dort wiederum mechanisch (oder etwa artgerecht mit der Hand?) auf ein Transportgerät aufladen und **mit einem Traktor** auf die entsprechenden Felder verteilen muss?
  - i. anschließend **mit einem Traktor** und einem Jauchefass auf das Feld muss, um dieses dort zu entleeren ( wobei wegen des hohen Wasseranteils kaum Düngerwerte in dieser Brühe sind!)

Nun zur an „industriellen Leitbildern“ orientierten Schweineproduktion:

Bei Haltungssystemen **ohne Einstreu** fällt exakt die gleiche Scheiße an, die als Kot/Uringemisch den Namen Flüssigmist trägt (leider immer wieder Gülle genannt). Sie wird nur nicht **im Stall** mit Stroh vermischt wird, **sondern** mit dem gleichmäßig vom Mähdrescher **auf dem Feld** verbreiteten Häckselstroh!

Das entspricht dem Arbeitsgang, wo bei Haltungsverfahren Stroheinstreu die Jauche aus einer Jauchegrube ebenfalls mit Traktor und Jauchefass dorthin gebracht werden muss!

Was bei gleicher Menge von Scheiße und Stroh - nur veränderten Haltungsverfahren - an:

- a. Arbeitskraft, welche durch Energiezufuhr gestärkt werden muss,
- b. **mindestens** vierfach höherem Einsatz eines Schleppers,
- c. an Schlepperwartungs- und -abnutzungskosten,
- d. an Diesel,
- e. an verminderter Straßenbenutzung,
- f. an nicht auftretender Bodenverdichtung auf dem Feld,
- g. an verminderter Bodenversiegelung durch Gebäude und Lagerplatte,
- h. an verringertem Maschinenbesatz und
- i. an was weiß ich sonst noch

ökologisch eingespart wird, hast du Dir lieber Claus aus der Schweiz, wohl noch nie theoretisch und praktisch durch den Kopf gehen lassen - der Du so lässig "Haltungssysteme beurteilt"?

Solltest mal wieder in der Praxis arbeiten **m ü s s e n**, dann hättest du die Gelegenheit, richtig zu analysieren!

Man **w e i ß**, daß die Summe der chemischen Vorgänge bei Stickstoff (Bilanz) bei beiden Verfahren nahezu gleich ist und daß die pflanzenbaulichen Aspekte bei Flüssigmistverfahren keinen Deut schlechter, sondern eher besser sind.

#### **Fazit:**

**Ich bringe die Scheiße zum Stroh, nicht das Stroh zur Scheiße!**

#### **Also, Freunde der einstreulosen Haltungssysteme - lasst Euch nicht unterkriegen!**

Die ganzen Theoretiker kennen nämlich nur wenige **g u t** funktionierende Ställe, meist nur ihre Versuchsställe, die auf Grund von jahrelanger **t h e o r e t i s c h e r** Ausbildung nach dem erworbenen Meinungsstand aufgebaut und ausgerüstet sind. Mir jedenfalls ist nach Besichtigung von vielen "Lehr- und Versuchsanstalten" sowie Universitätsbetrieben bisher kein Stall bekannt, welchen man - vergleichbar sehr gut laufenden Praxisbetrieben - als sinnvoll bezeichnen könnte. Vor allem Veterinäre scheinen meist nur weniger gut laufende Ställe zu kennen - **d a** gibt es nämlich die kranken Tiere. In einem sehr guten Stall braucht man nämlich überwiegend nur Prophylaxe! Aber ich höre schon wieder das Geheul der Kollegen vet. med.!!

**I c h** gehe zum Arzt, wenn ich krank bin - nicht als Gesunder. Folgerung: der Arzt sieht - zumindest dienstlich, überwiegend Kranke!

Ihr Apostel der Artgerechtigkeit mit Stroh - Euch sollte man allen einmal die Allergie wünschen, die man in solchen Ställen pflegen und ausbauen kann!!

In Ställen mit Einstreu gibt es nachweislich (im Vergleich zu einstreulosen Haltungssystemen) wahnsinnig höhere Werte von Stauben (Feinstaub, alveolengängig!). Ihr solltet mal Eure Zeit im Büro nutzen und statt Literatur über Stolba-Familienställe und sonstiges mittelalterliches Geschreibse Literatur **d a r ü b e r** sammeln und studieren!

So etwas gibt es nämlich!

Da kann man schon bei den Schweinegesundheitsdiensten anfangen. Nachzulesen in namhaften vet. med.

Magazinen! Solltet vielleicht auch einmal Hygienekongresse besuchen! Da kommt so etwas auch gelegentlich zur Sprache.

Dann ist ein Besuch bei den Berufsgenossenschaften in Deutschland und Österreich anzuraten. Die haben nämlich vor zwei Jahren einen speziellen Kongress über die Thematik Berufsunfähigkeit durch Krankheiten in der Landwirtschaft abgehalten. Dort ging es explizit um Einstreu, Unter- oder Oberflurabsaugung, Verringerung von Staub im Stall - hier speziell Schweinestall.

Da habe ich nachweislich keinen von Euch großen und angeblich allwissenden Theoretikern der Artgerechtigkeit gesehen - ich war dabei! Weiterhin solltet Ihr Euch einmal bei den Kollegen der Humanmedizin kundig machen, was dort so an Forschung läuft! Das dt. Zentralinstitut für Arbeitsmedizin macht schon seit Jahren empirische- und Felderhebungen über die Schädigung von Landwirten in der Landwirtschaft!

**57 % aller Landwirte in der Schweinehaltung erreichen nicht unbeschadet die Altersgrenze, sondern sind genau so verseucht wie die Schweine aus ihren Ställen!**

**Das** kostet den Steuerzahler jährlich Millionen, um diese Freunde am Leben zu erhalten!

Fragt mal den Kollegen Blaha - der jetzt über dem Teich arbeitet und sich kürzlich im Schweinetreff meldete, was er bei seinen Erhebungen in norddeutschen Schlachthöfen an versauten Schweinen angefundenes hat. Oder den Kollegen Hoy aus Gießen, was er in den neuen Bundesländern in gleicher Versuchsanstellung so alles erlebt hat. Da gibt es Veröffentlichungen und Bücher, Herr Kollege aus der Schweiz! Stellt Euch mal in die Schlacht-höfe und schaut Euch die gesunden und die im veterinärmedizinischen Sinne kranken Schweine an und verfolgt zurück, wo sie herkommen!

Geht mal nach Skandinavien, dort könnt ihr das viel perfekter sehen - dort wird es seit einem Jahrzehnt praktiziert, die Schweine am Band exakt zu analysieren! Schaut Euch Schweden, das vielgelobte Land der Artgerechtigkeit nach Astrid Lindgren an, wo seit der zwangsweisen Einführung der Artgerechtigkeit der Anfall der Scheiße um 25 % und der der Medikamente zur Heilung von Krankheiten um 40 % angestiegen ist (die Zahlen mögen nicht ganz exakt sein?).

#### **Das alles soll artgerecht und sinnvoll sein?**

Ihr alle - die Ihr das behauptet, gehört in solche Systeme eingesperrt und nur über die Lebenszeit eines Schweines mit Eurer Nase in einer Höhe von 0 bis 50 cm über dem Boden zwangsfixiert!

Ihr lauft mit Euren weißen Mänteln mit der Nase in 150 cm Höhe durch den Stall.

Wann habt ihr Euch zum letzten Mal gebückt und die Nase auf Schweinehöhe gebracht?

Offensichtlich noch nie!

Ich bin flach liegend durch gereinigte Ställe gerobbt - mit geschlossenen Augen - und habe jedes Milligramm Scheiße in der Nase gehabt: nämlich da, wo ungenügend gereinigt wurde. Das kann man zusätzlich auch messen. Da reicht schon ein Dräger-Prüfgerät für Ammoniak:

Bei frisch eingestreuter Abferkelbucht - eine Stunde, nachdem das Bedienungspersonal aus dem Stall gegangen war und sich die Lüftung stabilisiert hatte - habe ich 15 - 17 ppm im Ferkelliegebereich gemessen!!

Im gleichen Betrieb im einstreulosen Ferkelaufzuchtstall mit Unterflurabsaugung und PVC-Rosten waren es am **dreckigsten** Punkt der Bucht, wo abgekotet wurde - **ganz bewusst an diesem Punkt**, um das Extrem dagegen zu haben - nur 4-5 ppm!

Leider habe ich selber kein Staubmessgerät, da mir die über 10.000 DM für das Hund-Gerät zu viel sind. Dann hätte man ähnliches messen können.

Mir lief nach 15 Minuten im Strohstall die Nase, so dreckig war die Luft!

Ihr ganzen „**Meinungsverbreiter der Artgerechtigkeit**“, was seid Ihr doch in meinen Augen so unqualifiziert! Ihr vergleicht immer das Hausschwein mit dem Wildschwein. Wenn Ihr doch auch mal das sehen würdet, was in der vorletzten Woche täglich 45000 Besucher der IGW in Berlin auf unserem Stand der AGF sehen konnten. 6 Jungsaunen, 8 Ferkel, 3 Fresser, 3 Kalbinnen und 2 Kälber in wunderschön eingestreuten Buchten mit artgerechter Gruppenhaltung:

Die Sauen wussten nach 2 Tagen, daß das Futter um 8.55 h und 15.55 h kam. Ca. 30 Minuten vorher wurden sie ungeduldig und erhoben sich, wo sie vorher selbst die Besucher durch Aufscheuchen nicht hochbrachten. Das Geraufe der 210 Tage alten Sauen in der Gruppenhaltung (die Sauen waren lange genug aneinander gewöhnt) während des Fressens führte fast zum Tod der rangschwächsten Sau - die an der Dribbelfütterung nur schwer und insofern vor ihren Schwestern geschützt werden konnte, indem man nämlich diese gezielt von ihr fernhielt. Nach der Fütterung wurde gekotet und uriniert und nach spätestens 15 Minuten lagen alle Tiere wieder und warteten auf die nächste Mahlzeit.

#### **Da war nichts von stundenlangem Wühlen zu sehen!!**

**Außerdem, liebe Beate, baut eine Sau nicht ständig Nest!! Sie ferkelt schließlich nicht ununterbrochen ab.**

Und in der Natur hat sie dazu auch kein Stroh- sonst peng (siehe oben).

Dann schüttet bitte Laub in Eure artgerechte Haltung!

Und verzichtet auf Ferkelhütten und sonstigen Quatsch. Die gibt es nämlich auch nicht in der Natur!

Auch kein vermahlenes Getreide und Wasser aus der Leitung.

Und niemanden, der die lieben Tierchen einzäunt und betreut.

*Dann werdet doch wieder zum Volk der Jäger und Sammler!!*

#### **Es lebe die einstreulose Haltung und alle Landwirte, welche diese praktizieren!**

**Ist das die wahre Demokratie, wenn eine Minorität von wenigen Prozent (oder sind es Promille?) sogenannter artgerechter, biologischer, Neuländer, dynamischer oder was weiß ich noch alles Landwirte, die sich selbst das Siegel der Artgerechtigkeit verleihen, eine erdrückende Mehrheit rechtschaffener Produzenten, die alle demokratisch beschlossenen Gesetze beachten, mit ihrer Ideologie terrorisieren !!**

Diskriminiert diese Mehrheit etwa die ihren Ideen nachgehende Minderheit?

Nein, denn diese ist ihr schlicht und einfach wurscht!

**(Anmerkung des Verfassers im Mai 2006: Irgendwann war es uns dann im neuen Jahrtausend nicht mehr wurscht!)**

Andersherum aber ist die Spezies der "Artgerechten" hochgradig aggressiv, ohne auch nur die geringsten nachvollziehbaren Argumente und schlüssigen Beweise für Ihre Ideologie zu haben - was ich zehn Tage in Berlin auf der IGW persönlich auf dem Stand der AGF in Halle 25 erleben konnte.

**Mir ist ein gesundes Schwein (sauberes Lebensmittel), welches nicht gewühlt hat, lieber als ein krankes Schwein, welches seinem Spieltrieb nachgehen konnte!!**

Was glaubt Ihr, welche "essentiellen Verhaltensmuster" ich habe - und kann ihnen dennoch nicht nachgehen!

Wofür habt ihr alle Euren Kopf? Zum Spazierentragen?

Es grüßt die Leser - speziell meine Freunde mit einstreulosen Haltungssystemen - und freut sich auf die Reaktionen

Dipl.-Ing. agr. Friedrich Berkner